



Ausbilderakademie
Bayern



ZERTIFIZIERTE/R BERUFSAUSBILDER/IN PROFESSIONAL

Hinweise zur Projektarbeit
und zum Fachgespräch

© **IHK Ausbilderakademie Bayern**

Alle Rechte vorbehalten; Nachdruck, Verarbeitung, Verbreitung oder Vervielfältigung (durch kopieren jeglicher Art) des Werkes oder einzelner Teile daraus sind ohne Zustimmung des Herausgebers nicht gestattet.

WISSENSWERTES

Projektarbeiten sind in den Zertifizierungsstufen 2 und 3 vom Ausbilder bzw. der Ausbilderin zu erstellen. Dabei soll die Projektarbeit der Stufe 2 mindestens 10 Inhaltsseiten; in der Stufe 3 mindestens 20 Inhaltsseiten (jeweils ohne Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Eidesstattliche Erklärung, etc.) umfassen.

Die Projektarbeit und das Fachgespräch sind fester Bestandteil der Zertifizierungsstufe 2 und 3. Die Jury vor Ort bei den jeweiligen IHKs bewertet die Projektarbeiten und teilt der IHK Ausbilderakademie Bayern das Ergebnis mit. Sollte eine Projektarbeit als „nicht ausreichend“ bewertet werden, muss diese nochmals vom Ausbilder bzw. der Ausbilderin überarbeitet und neu eingereicht werden.

Bei positivem Bescheid ist ein Fachgespräch bei der jeweiligen IHK vorgesehen, welches wiederum bewertet wird. Wenn beide Teile von der Jury als „bestanden“ bewertet und die notwendigen Bildungspunkte je Zertifizierungsstufe erreicht wurden, wird ein Zertifikat ausgestellt. Die Zertifizierungsstufe gilt dann als erfolgreich abgelegt.

DAS THEMA

Bei der Projektarbeit (Stufe 2 und 3) muss es sich zwingend um ein Thema handeln, dass dem Bereich Ausbildung zweifelsfrei zuzuordnen ist. Das Thema wird auf der Bildungspunktetabelle für die Stufe 2 bzw. Stufe 3 vermerkt und gilt als Vorschlag. Die Entscheidung über die Genehmigung des Projektarbeitsthemas wird durch die Jury mitgeteilt, welche das Thema vom Projektbüro in Ingolstadt übermittelt bekommt. Nach positivem Bescheid ist innerhalb von 60 Kalendertagen die Projektarbeit als Heimarbeit anzufertigen. Nach positiver Rückmeldung der Jury wird zeitnah ein Termin in der jeweiligen IHK vereinbart. Die Präsentation der Projektarbeit und das dann anschließende Fachgespräch findet vor der Jury statt.

HINWEISE ZUR PROJEKTARBEIT

In einer Projektarbeit soll nachgewiesen werden, dass der Ausbilder bzw. die Ausbilderin in der Lage ist, eine ausbildungsrelevante Problemstellung der betrieblichen Praxis zu erfassen, darzustellen, beurteilen und lösen zu können. Das Thema wird vom Ausbilder bzw. der Ausbilderin ausgewählt und muss zwingend einen Bezug zur Ausbildung im Unternehmen haben. Die Arbeit muss logisch und strukturiert aufgebaut sein, der „rote Faden“ muss erkennbar sein. Die Projektarbeit ist als schriftliche Hausarbeit anzufertigen.

Mögliche Themen für eine Projektarbeit könnten sein:

- Motivation lernschwacher Azubis
- Förderung lernschwacher Lehrlinge
- Einsatz innovativer Lernmethoden
- Stärkung der Schlüsselqualifikationen der Azubis
- Rotation und Praxis im Betrieb
- Lernmethoden und Teambildung
- Kommunikation und Motivation
- Verhaltensweisen und Konfliktlösungen
- ...

Diese Themenvorschläge sollen ausschließlich zur Orientierung dienen!

ALLGEMEINES

Die Qualifikation und das Wissen in der Ausbildung sollen besonders durch die Projektarbeit und ein anschließendes Fachgespräch nachgewiesen werden. Dabei soll der Ausbilder bzw. die Ausbilderin seine bzw. ihre bisherigen Berufserfahrungen in der Ausbildung einbringen. Besonders die Berücksichtigung von betrieblichen Erfordernissen bezogen auf die Ausbildung sollen dabei Beachtung finden und ggf. als Lösung bzw. Entscheidungsgrundlage dienen.

RAHMENBEDINGUNGEN

Es muss bei der Projektarbeit eindeutig erkennbar sein, dass es sich um ein ausbildungsrelevantes Thema bzw. eine ausbildungsrelevante Problemstellung handelt. Die Projektarbeit muss selbstständig als schriftliche Hausarbeit angefertigt werden. Sie wird nach einer bestimmten Zeitfrist (ab Genehmigung) bei der IHK Ausbilderakademie Bayern in vierfacher Ausfertigung eingereicht. Die jeweilige Jury bei der IHK prüft die Projektarbeit.

Bestimmte Inhalte müssen, andere können in der Projektarbeit enthalten sein. Als Orientierungshilfe darf gelten:

	Inhalt	Muss bzw. kann enthalten sein
1	Deckblatt/Erklärung	Muss
2	Vorwort	Kann
3	Inhaltsverzeichnis	Muss
4	Verzeichnisse	Kann
5	Textteil	Muss
6	Anhang	Kann
7	Glossar	Kann
8	Literaturverzeichnis	Muss

DIE FORM

Die Arbeit ist klar und übersichtlich zu gestalten. Im Vordergrund der Arbeit stehen klare, logisch überzeugende Sachinhalte. Es ist darauf zu achten, dass das Gesamtlayout durchgängig und einheitlich ist. Der Verfasser sollte mit Gestaltungsvarianten sparsam umgehen (Kreativität und Individualisierung), wobei der Aufwand und Nutzeffekt gegenseitig abzuwägen sind.

Erstellung

Die Erstellung erfolgt mit PC und ist einseitig anzulegen. Der Zeilenabstand ist 1-zeilig und in einer technischen Schrift, z .B. Arial in der Schriftgröße 11 Punkt, zu schreiben. Als Papierformat ist DIN A4 zu wählen, mit jeweils 3 cm Abstand zum linken und rechten Rand. Die Seitennummerierung ist ab dem Textteil fortlaufend mit 1 zu beginnen.

Inhalt

Die Projektarbeit besteht aus Deckblatt und Erklärung, Inhaltsverzeichnis (Gliederung), ggf. Glossar, ggf. Abkürzungsverzeichnis, Textteil, ggf. mit Anhang, Literaturverzeichnis und der eidesstattlichen Erklärung.

Erklärung

Mit Abgabe der eidesstattlichen Erklärung bestätigt der Ausbilder bzw. die Ausbilderin, dass die vorliegende Projektarbeit selbstständig und lediglich unter Zuhilfenahme der angeführten Quellen und Hilfsmittel gefertigt wurde. Diese Erklärung, versehen mit Orts-, Datumsangabe und Weiterbildungspass-Nummer sowie Vor- und Nachname und dem Thema der Projektarbeit, ist vom Ausbilder bzw. der Ausbilderin mit Vor- und Nachnamen zu unterschreiben (siehe Abbildung 1).

HINWEISE ZUM PROJEKTARBEITSBEZOGENEN FACHGESPRÄCH

In einem projektarbeitsbezogenen Fachgespräch wird nachgewiesen, Berufswissen in ausbildungstypischen Situationen sachgerechten Lösungen in Sinne der Ausbildung bzw. Unternehmenspolitik einzuordnen und anwenden zu können. Das projektarbeitsbezogene Fachgespräch dauert in der Regel 30 Minuten. Die Präsentationszeit soll dabei 15 Minuten nicht überschreiten.

Der Ausbilder bzw. die Ausbilderin soll im projektarbeitsbezogenen Fachgespräch zuerst die Ergebnisse und Kernelemente der Projektarbeit unter Einsatz sachgerechter Präsentationstechniken darstellen. Die erforderlichen Präsentationsmittel (z. B. Flipchart, Whiteboard, Beamer oder Bildschirm, Moderationskoffer) stehen bei Bedarf zur Verfügung (sind im Vorfeld vom Ausbilder bzw. der Ausbilderin mit der zuständigen IHK abzustimmen).

